

wiesen, den Kampf der Kumpel um die Erfüllung ihrer Verpflichtungen durch technische Verbesserungen zu erleichtern. Genosse Ludwig, ehemaliger Obersteiger, und einige andere Wirtschaftsfunktionäre meinten sogar, daß es ja Aufgabe der Gewerkschaft sei, den sozialistischen Wettbewerb zu organisieren. Sie wollten sich also nur um den Arbeitsablauf kümmern und das Herausbilden des Wettbewerbsgedankens den gesellschaftlichen Organisationen überlassen. Die parteiichen Aussprachen führten die Genossen wieder auf den richtigen Weg. Sie änderten ihr Verhalten und wurden zu besseren Leitern der Produktion und zu Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs.

Natürlich war es richtig, daß sich die Gewerkschaft bei der Durchführung des Wettbewerbs mehr auf ihre Pflicht besinnen mußte. Es fehlte an erzieherischen Auseinandersetzungen in den Gewerkschaftsversammlungen. Hierauf wies das Büro der Gebietsparteileitung in einer Aussprache mit den Genossen des Zentralvorstandes der IG Wismut nachdrücklich hin. Die erste Schlußfolgerung der Gewerkschaft war, in den Betrieben vor den Vertrauensleuten, in Belegschaftsversammlungen, in Produktionsberatungen über den Verlauf des Wettbewerbes zu sprechen. Die sich anbahnende Entwicklung zeigt, daß sich nunmehr bei den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen durch die Hinweise der Gebietsparteileitung immer mehr die Erkenntnis Bahn bricht: „Der Wettbewerb, das ist die Hauptmethode des Kampfes für die Erfüllung der Pläne“.

Hierdurch angespornt, kamen die Genossen auf den Gedanken, neue Methoden zu finden, um den Wettbewerb noch mehr in der Öffentlichkeit zu popularisieren. Sie entschlossen sich, genauso wie in den Betrieben, auch in den Wohnsiedlungen der Bergarbeiter vielfältig den Stand des Wettbewerbes darzustellen, indem z. B. die Leistungen der Wettbewerbsgruppen miteinander verglichen wurden. Die Genossen waren überrascht, welche starke Anteilnahme bei den Familienangehörigen vorhanden ist. Sie wirkt sich günstig auf die Weiterführung des Wettbewerbs aus.

Deshalb findet auch die neue Form der öffentlichen Auszeichnungen Anklang. Erfüllen Brigaden ihre Verpflichtungen, werden sie am Schachtausgang von leitenden Funktionären mit Blumen begrüßt und beglückwünscht. Außerdem erhalten die Familienangehörigen Schreiben, in denen die Leistungen des betreffenden Familienmitgliedes für den sozialistischen Aufbau in herzlichen Worten gewürdigt werden. Eine andere Art des Dankes an Brigaden, die hervorragende Leistungen vollbringen, sind Wochenendfahrten, an denen ihre Familienangehörigen teilnehmen. Die sofortige Ehrung der Bergarbeiter, wenn sie besondere Leistungen vollbringen, hat dazu geführt, daß sich die Arbeitsmoral wesentlich verbesserte. Der Arbeiter fühlt: Meine Arbeit wird anerkannt, ich bin ebenfalls ein sehr wichtiges Rädchen in dem großen Getriebe des sozialistischen Aufbaus. Außerdem beflügelt der Stolz seiner Familie auf das von ihm Geschaffene seine Kräfte.

Die gegenseitige kameradschaftliche Hilfe und die Anwendung der modernen Technik durchsetzen

Die Wirkung dieses in aller Öffentlichkeit geführten Wettbewerbs wird dadurch noch bedeutend erhöht, daß Partei und Gewerkschaft der wesentlichen Seite des sozialistischen Wettbewerbes, der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, volle Geltung verschafften. Bei früheren Wettbewerben war es oft so,